

Rasante Pirouetten und Taktgefühl

Eric Weber aus Langenzenn ist Deutscher Meister der Modell-Helikopter-Piloten



Welcher kleine Junge hat nicht schon davon geträumt, einmal einen richtigen Helikopter zu fliegen? Eric Weber aus Langenzenn steuert zwar nur ein Modell. In dieser Disziplin jedoch hat sich der 18-Jährige, der vor zwei Monaten seine Gesellenprüfung als Schreiner bestanden hat, jetzt den Titel des Deutschen Meisters geholt. Weil es sich um einen offenen Wettbewerb handelte, trat er gegen 39 Modellpiloten aus aller Welt an.

LANGENZENN - Wenn Eric Weber von der Meisterschaft in München erzählt, hört es sich für den Laien fast ein bisschen an wie Eiskunstlauf: «Zuerst absolviert jeder Teilnehmer ein Pflichtprogramm. Dabei geht es darum, Pirouetten, Loopings und Tic-Tocs möglichst sauber vorzuführen.» Bei der anschließenden Musik-Kür ist gleichzeitig auch das Taktgefühl der Piloten gefordert, bevor sie am Ende beim Freestyle zeigen müssen, dass sie «möglichst schwere Kombinationen perfekt beherrschen».

Und tatsächlich – als Eric Weber seinen Helikopter startet, wirbelte dieser in rund 40 Metern Höhe nicht nur in halsbrecherischen Bahnen, sondern zugleich auch elegant wie ein Eiskunstläufer durch die Lüfte. Doch Eleganz allein reicht nicht aus. Jede Bewegung des Hubschraubers muss exakt gesteuert werden. Dies erfordert ein gutes Auge und flinke Finger sowie Koordinationsfähigkeit. «Auch Teamwork», so der junge Pilot, «spielt beim Motorsport eine wichtige Rolle.» Der Langenzenner trat in München zusammen mit seinem Freund Tobias Kern an: «Als mein Caller muss er im Pflichtlauf jede Flugfigur ansagen. Dabei kommt es darauf an, dass er genau im richtigen Moment einsetzt.»

Mit dem Modellfliegen begann Eric Weber vor vier Jahren, als ihm sein Vater und mittlerweile auch Trainer vorschlug, sich doch mal auf dem Flugplatz am Alitzberg umzuschauen. Auf dem dortigen Gelände des MFC Grundig Fürth-Langenzenn begann er kurz darauf, mit einem Modellflugzeug mit Tragflächen zu trainieren. Das konnte allerdings weder rückwärts fliegen noch auf dem Kopf und schon gar nicht in der Luft stehen. All dies meistert Eric Helikopter problemlos. «Der Heli bietet dem Piloten viel mehr Möglichkeiten. Er ist deshalb allerdings auch anspruchsvoller zu steuern.» Geübt wird jede neue Figur erst mal mit Hilfe des Simulators am Computer, damit nicht so viele Hubschrauber kaputt gehen. Ein geübter Bastler setzt eine Maschine in acht bis zehn Stunden aus einem Baukasten zusammen. «Das funktioniert wie Lego», verrät Vater Weber.

Nachdem es im Langenzenner Motorsportverein, der 1969 gegründet wurde und derzeit rund 30 aktive Mitglieder zählt, langweilig wurde, packte den Sohn der Ehrgeiz. Er begann, an Wettkämpfen teilzunehmen. Altersklassen gibt es beim Heliflug übrigens nicht. «In München war der jüngste Mitstreiter neun, der älteste 50.» Sämtliche Berufsgruppen seien beim Heliflug zwar vertreten, Frauen dagegen kaum. Eric Webers nächster großer Auftritt wird die Weltmeisterschaft sein, die im Jahr 2009 in England stattfindet. Für die qualifizierte er sich im Juni mit dem ersten Platz in Dietzenbach.

Den Traum, einen echten Helikopter zu fliegen, hat er sich bereits erfüllt: «Bei einem Fluglehrer durfte ich mal 20 Minuten ans Steuer. Das hatte ich mir allerdings viel leichter vorgestellt.» CORINNA ANTON

19.9.2008 0:00 MEZ

© FÄ¼RTH ER LANDKREIS NACHRICHTEN

